



**LÜBBEN**

Die Stadt im Spreewald.



# QUALITÄTS STANDARDS

FÜR DIE KINDERTAGESBETREUUNG IN DEN KOMMUNALEN  
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN DER STADT  
LÜBBEN (SPREEWALD)/Lubin (Błota)



## STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### INHALT

Daten und Fakten	2
Gesetzliche Grundlagen	3
Zielstellung der Qualitätsstandards	4
Leitbild des Trägers	4
Pädagogische Haltung	5
Gestaltung des Tagesablaufes	6
Räumliche Gestaltung	7
Ruhen und schlafen	9
Mahlzeiten	10
Begrüßung und Verabschiedung	11
Hygiene und Pflege	12
Eingewöhnung	14
Übergänge gestalten	16
Hausaufgebengestaltung (Hort)	17
Feriengestaltung	18
Entwicklung einer Erziehungspartnerschaft mit Eltern	18
Zusammenarbeit im Team	19
Beteiligung von Kindern	20
Umgang mit Elternbeschwerden	21
Umgang mit Kinderbeschwerden	22
Beobachtung und Dokumentation	23
Anhang 1: Portfoliogrundlagen	24
Anhang 2: Grundlagen für Entwicklungsgespräche	26

#### IMPRESSUM

[Arbeitsstand Januar 2025,  
Änderung vorbehalten

#### HERAUSGEBER

Stadt Lübben (Spreewald)/  
Lubin (Błota)  
Poststraße 5, 15907 Lübben  
TELEFON +49 3546 79-0  
MAIL [info@luebben.de](mailto:info@luebben.de)

Umsatzsteuer-  
identifikationsnummer  
DE 138860972

#### ANSPRECHPARTNER

Fachbereich II  
Ordnung, Bildung & Soziales  
TELEFON +49 3546 79-2517  
MAIL [kitas@luebben.de](mailto:kitas@luebben.de)

#### FOTOS

©Stadt Lübben,  
Möbes, Maaß

#### GRAFIK

Lisa Maaß,  
Stadt Lübben

WEBSITE  
[luebben.de](http://luebben.de)



# LÜBBEN

## Daten & Fakten



## STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)



### FAKTEN

**NAME** Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)  
**BUNDESLAND** Brandenburg  
**LANDKREIS** Dahme-Spreewald  
**EINWOHNER\*INNEN** 14.645 (Stand: 31.12.2024)  
**HÖHE** 50 m ü. NHN  
**FLÄCHE** ca. 120,85 km<sup>2</sup>  
**POSTLEITZAHL** 15907  
**VORWAHL** 03546  
**KFZ-KENNZEICHEN** LDS, LN  
**PRÄDIKAT** Staatlich anerkannter Erholungsort  
**NICHTAMTL. NAMENSZUSATZ** Paul-Gerhardt-Stadt [2005]  
**STÄDTEPARTNER** Neunkirchen [1986], Wolsztyn [1993]  
**BÜRGERMEISTER** Jens Richter (CDU), seit 2022  
**ORTSTEILE** Hartmannsdorf, Lubolz, Neuendorf, Radensdorf, Steinkirchen, Treppendorf

Wann genau die „Geburtsstunde“ der Stadt Lübben schlug, vermag heute niemand mehr zu sagen. Um das Jahr 1150 wird „urbs Lubin“ („Burg / Stadt Lübben“) erstmals in einem Schriftstück des Klosters Nienburg erwähnt.

Seither ist es aufgrund der hervorragenden geografischen Lage mit seinen Spreeübergängen und Straßenabgängen in die Metropolen der Region ein wichtiger Handels- und Verkehrsknotenpunkt. Das hat sich bis heute nicht geändert. Lübben verbindet Menschen aus nah und fern miteinander. In unserer Kreisstadt zwischen den Metropolen Berlin und Cottbus leben über 14.000 Menschen.

### SPREEWALDSTADT

Inmitten des Spreewaldes gelegen trägt die Stadt Lübben zurecht mit Stolz das Attribut Spreewaldstadt, denn das Biosphärenreservat Spreewald ist nicht nur Erholungsgebiet mit seinen Spreeverzweigungen, sondern auch ein kulturell einzigartiger Lebensort und Heimat der Niedersorben/Wenden, welche bis heute Kultur, Sprache und Bräuche der Region prägen.

Seit 1999 gilt Lübben als staatlich anerkannter Erholungsort. Zu den Highlights zählen das Museum Schloss Lübben, die Stadtbibliothek, die Schlossinsel und die Paul-Gerhardt-Kirche.

### PAUL-GERHARDT-STADT

Seit 2005 nennt sich Lübben auch Paul-Gerhardt-Stadt. Eines unserer historischen Wahrzeichen ist die spätgotische Hallenkirche am Marktplatz, welche den Namen des weltweit bekannten und geschätzten Kirchenlieder-Dichters und evangelischen Pfarrers Paul Gerhardt trägt.

### ORTSTEILE

Unsere sechs Ortsteile Hartmannsdorf, Lubolz, Neuendorf, Radensdorf, Steinkirchen und Treppendorf prägen das Geschehen in und um Lübben in hohem Maße. Vertreten werden die Ortsteile durch die Ortsbeiräte und Ortsvorsteher\*innen. Der älteste Lübbener Ortsteil ist Steinkirchen, welcher sich seinen dörflichen Charakter erhalten hat und dennoch als eng angebundener Stadtteil wahrgenommen wird. 1974 kamen Treppendorf und Neuendorf hinzu. Die drei Dörfer haben je einen Ortsvorsteher an ihrer Spitze.

Im Dezember 1993 wurden die Gemeinden Radensdorf, Hartmannsdorf und Lubolz in die Kreisstadt Lübben eingegliedert. Deshalb stieg damals die Einwohnerzahl Lübbens von rund 13.200 auf etwa 15.300 an und auch die Fläche der Stadt wuchs um über 4.500 Hektar. Die drei Orte werden von Ortsbeiräten vertreten.

# EINLEITUNG

## Qualitätsansprüche in der Kindertagesbetreuung



## STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### KONTAKT

#### KITA „AM ROTEN NIL“

Am Roten Nil 12  
15907 Lübben

TELEFON +49 3546 2291325  
MAIL [info@kita-amrotennil.de](mailto:info@kita-amrotennil.de)

#### KINDER DER KITA „SPREEWALD“

Am Roten Nil 12  
15907 Lübben

TELEFON +49 3546 7245  
MAIL [info@kita-spreewald.de](mailto:info@kita-spreewald.de)

#### KITA UNTER DEN LINDEN

Dreilindenweg 22  
15907 Lübben

TELEFON +49 3546 3713  
MAIL [info@kita-unterdenlinden-luebben.de](mailto:info@kita-unterdenlinden-luebben.de)

#### KITA WALDHAUS

Heideweg 31  
15907 Lübben

TELEFON +49 3546 4096  
MAIL [info@kita-waldhaus-luebben.de](mailto:info@kita-waldhaus-luebben.de)

#### HORT DER

#### F.-L.-JAHN-GRUNDSCHULE

Dreilindenweg 20  
15907 Lübben

TELEFON +49 3546 185231  
MAIL [hort@fljs-luebben.de](mailto:hort@fljs-luebben.de)

#### HORT DER

#### LIUBA GRUNDSCHULE

Wettinger Straße 1  
15907 Lübben

TELEFON +49 3546 186477  
MAIL [hort@liuba-grundschule.de](mailto:hort@liuba-grundschule.de)

**Was zeichnet „Qualität in der Kindertagesbetreuung“ aus und wie sollen die Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte bei der Gestaltung des Kitaalltags dargestellt werden?**

Mit dieser Frage setzten sich seit Oktober 2021 die Leitungen, Stellvertretungen sowie die Kitafachberatung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) auseinander. Grundlage bildeten stets die verschiedenen gesetzlichen Vorgaben in der Kindertagesbetreuung. Bezogen auf unterschiedliche Schlüsselsituationen in den Einrichtungen, wurden unter Einbeziehung des Nationalen Kriterienkataloges dementsprechend Qualitätsziele und ihre Merkmale formuliert.

Diese dienen den pädagogischen Fachkräften zum einen als konkrete pädagogische Handlungsleitlinien für die Gestaltung des pädagogischen Alltags in der Kindertageseinrichtung. Zusätzlich ermöglicht die Aufteilung in Qualitätszielen und -merkmalen jeder Einrichtung, durch eine Selbsteinschätzung die eigene pädagogische Arbeit zu bewerten (Instrument für die interne Evaluation). **Anhand der auf den nachfolgenden Seiten aufgeführten Qualitätsmerkmale wird das vorstehend beschriebene Qualitätsziel regelmäßig durch das Einrichtungsteam auf den Prüfstand gestellt und evaluiert, um dann entsprechend für Qualität zu stehen.**

Ergänzt wird das vorliegende Arbeitspapier durch das Gewaltschutzkonzept der Stadt Lübben (Spreewald).

## GESETZLICHE GRUNDLAGEN



*Folgende Rechtsgrundlagen bilden den Rahmen für die Kindertagesbetreuung:*

1. Grundgesetz
2. Kinderrechte (entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention)
3. SGB VIII
4. Kitagesetz des Landes Brandenburg
5. Bildungsplan – erweiterte Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg – Herausgeber: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ) des Landes Brandenburg

*In den vorliegenden Qualitätsstandards werden bereits bestehende gesetzliche Anforderungen in konkreten pädagogischen Handlungsleitlinien abgebildet, die für alle in der Stadt Lübben (Spreewald) beschäftigten pädagogischen Fachkräfte verbindlich sind.*

# BEGRIFF

## Zielstellung und Leitbild



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### ZIELSTELLUNG DER QUALITÄTSSTANDARDS

1. Den Kindern wird in allen kommunalen Kindertageseinrichtungen gleichermaßen die Möglichkeit geboten, sich zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln (§1. Abs. 1 SGB VIII)
2. Die pädagogischen Fachkräfte reflektieren fortlaufend ihre pädagogische Arbeit und bilden sich regelmäßig und kontinuierlich fort.
3. Die pädagogischen Fachkräfte identifizieren sich mit den Qualitätsstandards der Stadt Lübben (Spreewald) und stellen das Kind ganz bewusst in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.
4. Die Einrichtungskonzeptionen der Stadt Lübben (Spreewald) werden fortlaufend reflektiert, überarbeitet und den gesetzlichen Anforderungen angepasst.

### LEITBILD DES TRÄGERS

Die Kinder sollen sich in den städtischen Kindertageseinrichtungen wohl fühlen und die Kita als geschützten Raum für ihre Persönlichkeitsentwicklung erleben. Sie werden durch die päd. Fachkräfte darin unterstützt, eigene Erfahrungen zu sammeln und selbständig Entscheidungen zu treffen, sich aber gleichzeitig auch als Teil einer Gemeinschaft wahrzunehmen. Die Kinder werden dazu ermutigt, sich auszuprobieren, ihre eigenen Grenzen kennenzulernen und an ihnen zu wachsen. Nur so können sie sich zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten entwickeln. Die päd. Fachkräfte wahren in einem achtsamen und einfühlsamen Umgang miteinander die Grenze sowie die Intimsphäre jedes einzelnen Kindes und bestärken es darin, eigene Grenzen zu setzen sowie die Grenzen anderer zu beachten.

Sie wertschätzen die Kinder, haben einen ressourcenorientierten Blick auf sie und begegnen ihnen mit Achtung und Aufrichtigkeit. Sie verstehen sich als Wegbegleiter des Kindes und unterstützen dessen natürliche Neugier, indem sie den Kindern eine lernfördernde Umgebung und ein zugängliches Materialangebot schaffen.

### BERATUNGSHINWEIS:

Für die Einrichtung nicht zutreffende Standards (z.B. aufgrund fehlender Altersgruppe) werden mit einem Sternchen versehen und nicht angekreuzt.



Zielstellung



Aus einer Hand



Qualitätsanspruch



## PÄDAGOGISCHE HALTUNG

Die pädagogische Fachkraft hat eine respektvolle, positive und wertfreie Haltung allen Kindern und Eltern gegenüber und achtet die Kinder als einzigartige Persönlichkeiten.

Die Beteiligung der Kinder wird ebenso als zentrale päd. Aufgabe verstanden, wie das Leben und Lernen in der Gruppe.

Die päd. Fachkraft vertraut auf das Spiel als zentrales Element für Selbstbildungsprozesse, nimmt individuelle Entwicklungsschritte wahr und begleitet diese professionell.

Sie eröffnet den Kindern vielfältige Bildungsmöglichkeiten in allen Bildungsbereichen, regt das Interesse und die Neugier der Kinder an und ermöglicht eine Erweiterung ihres Erfahrungsraumes.

Aufgabe der päd. Fachkraft ist es, gemeinsam mit den Kindern Lösungen zu finden, ohne mit ihnen in einen Machtkampf zu geraten.

Die päd. Fachkraft schafft eine Atmosphäre der Offenheit, des Angenommenseins und Wohlfühlens in der Kindertageseinrichtung.

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die pädagogische Fachkraft sorgt dafür, dass den Kindern im Alltag durch entsprechendes frei verfügbares Material, Erfahrungen zu den Inhalten aller Bildungsbereiche ermöglicht werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft schafft eine anregungsreiche Umgebung, um die Selbstbildungsprozesse der Kinder anzuregen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie versteht sich als Lernbegleiter und achtet das individuelle Entwicklungstempo des einzelnen Kindes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft nimmt die Gefühle der Kinder ernst und begleitet sie in emotionalen Situationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist mit den Regeln der offenen und gewaltfreien Kommunikation vertraut, setzt diese um und reflektiert im Team regelmäßig ihren Umgang damit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Möglichkeiten und Umsetzungsformen der Partizipation der Kinder ist in der pädagogischen Konzeption verbindlich verankert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Verfahren zum Umgang mit Beschwerden von Kindern und Eltern ist eingeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft begleitet jedes Kind in seiner Entwicklung auf der Grundlage der „Grundsätze elementarer Bildung“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle pädagogischen Fachkräfte kennen:				
...die gesetzlichen Grundlagen ihrer täglichen Arbeit und setzen diese um,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...die UN- Kinderrechtskonvention und orientieren sich in ihrer täglichen Arbeit daran,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Alle pädagogischen Fachkräfte kennen:				
...das Gewaltschutzkonzept des Trägers sowie der Einrichtung und halten sich daran,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...das Beschwerdemanagement der Einrichtung für Kinder und Eltern und setzen es um.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

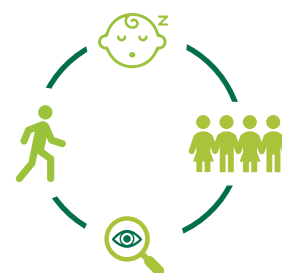
### GESTALTUNG DES TAGESABLAUFS

Die zeitliche Gestaltung in der Kindertageseinrichtung erlaubt wechselnde Phasen zwischen Ruhe und Bewegung, Begegnung und Rückzug sowie Aktivität und Besinnung, bietet Raum zum selbständigen Erkunden, Experimentieren und Gestalten.

Die Orientierung an wiederkehrenden Ritualen, Festen und Feiern gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Entsprechend ihrer Entwicklung erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihr individuelles Tempo zu finden und die Zeit selbst einzuteilen.

Die individuellen Bedürfnisse aller Beteiligten werden bei der zeitlichen Gestaltung bestmöglich berücksichtigt und bilden damit die Grundlage für die Tagesstrukturen.



QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die Kinder werden entwicklungspezifisch an der zeitlichen Gestaltung Ihres Alltages beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft bespricht mit den Kindern entsprechend ihrer Entwicklung die Tagesplanungen, feste Rituale sowie Langzeitplanungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie bereitet die Kinder auf Änderungen im Tagesablauf vor, indem Sie diese rechtzeitig ankündigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie motiviert die Kinder dazu, eigenständig tätig zu werden und stellt Ihnen hilfreiche Gegenstände zur Verfügung, die die Kinder bei der selbständigen Bewältigung des Alltages unterstützen (kleine Teekannen, kleine Kellen oä).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie begleitet den Tagesablauf bei jüngeren Kindern sprachlich und unterstützt sie dabei, andere Kinder in Aktivitäten einzubeziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder bekommen täglich die Gelegenheit, sich ihre Zeit im Rahmen der Möglichkeiten selbst einzuteilen, Spielpartner*innen, Materialien sowie Räume im Rahmen der Möglichkeiten frei zu wählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist gewährleistet, dass sich Phasen selbstbestimmten Handelns mit Phasen pädagogischer Steuerung durch die Fachkräfte im Tagesablauf abwechseln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Raumgestaltung



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter

Erholungsort

Stadt Lübben (Spreewald)

Lubin (Błota)

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die pädagogische Fachkraft zeigt den Kindern die Strukturen und Abläufe dieser Phasen auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie initiiert sowohl Spiele, die anregend als auch entspannend wirken. Sie bringt Ideen und Vorschläge ein, die beim Kind Neugierde und Interesse hervorrufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie plant Projekte so, dass sich die Kinder ihren Interessen entsprechend beteiligen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Planung sind Feste, Feiern und Rituale, Geburtstage und sonstige Ereignisse berücksichtigt, dokumentiert und für Kinder, Pädagogen und Eltern transparent veröffentlicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft achtet darauf, dass lange Wartezeiten für Kinder vermieden werden und dass Alternativen für Kinder zur Verfügung stehen, die an angebotenen Aktivitäten nicht teilnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie bietet den Kindern im Tagesablauf Materialien und Aktivitäten entsprechend den Interessen, Stärken und Vorlieben an und berücksichtigt dabei das individuelle Tempo sowie die unterschiedliche Konzentrationsfähigkeit der Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Planung beinhaltet die Sicherstellung von vertrauten Bezugspersonen auch bei der Betreuung in Früh- und Spätdiensten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft reflektiert im Team regelmäßig, ob der Tagesablauf den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entspricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## RÄUMLICHE GESTALTUNG

Die päd. Fachkraft gestaltet die Räumlichkeiten gemeinsam mit den Kindern so, dass jedes Kind sein individuelles Bedürfnis nach Spielerfahrungen- und Lernmaterialien wahrnehmen, umsetzen, erweitern und verändern kann.



QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die Räume sind so ausgestattet, dass sie frei von Stolper- und Gefahrenquellen sind (Steckdosensicherung etc.) und den sicherheitstechnischen Standards entsprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gestaltung der Räume orientiert sich grundsätzlich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und garantiert ihnen jederzeit den Zugang zu den verschiedenen Bildungsbereichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle für die Kinder vorgesehenen Materialien und Ausstattungsgegenstände sind so untergebracht, dass sie von ihnen selbständig erreicht werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch das materielle Angebot in den Räumen erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre Lernprozesse eigenständig zu organisieren und zu erweitern sowie individuelle Themenprojekte zu entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf Grundlage ihrer Beobachtungen stellt die pädagogische Fachkraft sicher, dass das vorhandene Lernmaterial dem Entwicklungsstand sowie den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entspricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# QUALITÄTSZIELE

## Raumgestaltung



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter

Erholungsort

Stadt Lübben (Spreewald)

Lubin (Błota)

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Um die Raumgestaltung möglichst flexibel an den wechselnden Bedürfnissen der Kinder anpassen zu können, kommen bei der Ausstattung der Räumlichkeiten vorrangig mobile und variabel einsetzbare Möbel zum Einsatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Gestaltung der Räume werden einladende, helle und freundliche Farben eingesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Kindern stehen klar erkennbare und strukturierte Räume und Bereiche zur Verfügung, die den Kindern die Möglichkeit geben, ihren verschiedenen Interessen und Themen nachzugehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die jüngsten Kinder stehen geschützte Spielbereiche im Innen- und Außenbereich zur Verfügung, die sie selbständig nutzen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft prüft das Spielmaterial regelmäßig auf Funktionstüchtigkeit sowie Vollständigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die ausgestellten Arbeiten der Kinder beziehen sich auf aktuelle Themen und werden regelmäßig ausgetauscht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei aushängenden Werken oder sonstigen Bildern handelt es sich ausschließlich um themenbezogene Darstellungen (Baupläne oder Fotos von berühmten Bauwerken im Bauraum oder der Bauecke, Fotos von bekannten Künstlern oder von verschiedenen Maltechniken im Atelier etc.). Es erfolgt keine Wanddekoration ohne inhaltlichen Bezug (Disneybilder oä.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Räume der Kindertageseinrichtung werden nur dekoriert, wenn die Dekorationen:				
• die Kinder zu Lernerfahrungen oder Sprechangelegenheiten anregt,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• den Kindern bei der Entwicklung zur Selbständigkeit nicht im Wege steht oder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• von Kindern für Kinder gestaltet wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# QUALITÄTSZIELE

## Ruhephasen



STADT LÜBBEN  
Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### RUHEN UND SCHLAFEN

Jedes Kind erhält die Möglichkeit, in entspannter und ruhiger Atmosphäre zu ruhen oder zu schlafen.

Die päd. Fachkraft schafft die räumlichen und organisatorischen Bedingungen dafür, dass Kinder sich entsprechend ihrer individuellen Schlaf- und Ruhebedürfnisse zurückziehen können.



QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Allen Kindern stehen Rückzugs- und Entspannungsmöglichkeiten zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft beobachtet die Kinder aufmerksam im Tagesablauf und erkennt, wenn ein Kind müde ist. Sie nimmt Signale von Ermüdung wahr und bietet geeignete Hilfen zur Entspannung an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft entwickelt gemeinsam mit den Kindern Möglichkeiten oder Rituale, die das Ruhen und Schlafen zu einer angenehmen Situation werden lassen (z.B. Vorlesen einer Geschichte, leises Singen o. ä.) und begleitet die Ruhe- und Einschlafphase in einer ruhigen und entspannten Weise mit ruhiger Stimme ohne zurechtweisende Worte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie stellt sicher, dass jedes Kind entsprechend seinen individuellen Bedürfnissen ruhen und schlafen kann und respektiert, wenn die Kinder dabei keinen Körperkontakt wünschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie beachtet die individuellen Ruhe- und Schlafzeiten, auch wenn diese außerhalb der allgemeinen Mittagsruhezeit liegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft stellt sicher, dass sich bei den u3-Kindern während der gesamten Schlafphase eine vertraute Bezugsperson in Hör- und Sichtweite befindet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie begleiten bei größeren Kindern die Ruhe- und Einschlafphase und ist anschließend in unmittelbarer Nähe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie sorgt dafür, dass Kinder beim Schlafen oder Entspannen nicht gestört werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Kinder, die nach einer für sie angemessenen Ruhezeit (maximal 30min) nicht eingeschlafen sind oder die bereits nach kurzer Zeit ausgeschlafen haben, sowie für Kinder ohne Schlafbedürfnis stehen ruhige und abwechslungsreiche Alternativen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder erhalten beim An- und Ausziehen Hilfe entsprechend Ihrer Bedürfnisse und dürfen sich bei Bedarf unbeobachtet umziehen (Wahrung des Schamgefühls).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die persönlichen Schlafutensilien (Nuckel, Kuscheltier oder -tuch) sind gekennzeichnet und für die Kinder gut erreichbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Wünsche und Bedürfnisse bei der Gestaltung der Erholungs- und Schlafphase einzubringen und werden entsprechend ihres Alters bei der Vorbereitung des Schlafraumes sowie dem Herrichten der Betten beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Mahlzeiten



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### QUALITÄTSMERKMAL

Die pädagogische Fachkraft sensibilisiert die Kinder für die Rücksichtnahme auf noch schlafende Kinder und vereinbart miteinander Regeln, die eine Sicherstellung des individuellen Schlafbedürfnisses ermöglichen.

Trifft voll  
zu

Trifft eher  
zu

Trifft eher  
nicht zu

Trifft nicht  
zu

Sie dokumentiert in regelmäßigen Abständen die Ruhe- und Schlafgewohnheiten der Kinder und spricht Einschlafrituale bei jüngeren Kindern mit den Eltern ab.

Im Team wird regelmäßig die Ruhe und Schlafsituation reflektiert und den Bedingungen angepasst.

### MAHLZEITEN

Die Kinder erleben die Mahlzeiten im Kindergarten als entspannt und selbstbestimmt.

Die Kinder sind aktive Gestalter der Essenssituation inklusive der Vor- und Nachbereitungen.

Die päd. Fachkraft begleitet die Mahlzeiten und unterstützt die Kinder in ihrem selbständigen Handeln.



### QUALITÄTSMERKMAL

Bei der Erstellung des Menüplanes werden die Kinder altersentsprechend beteiligt.

Trifft voll  
zu

Trifft eher  
zu

Trifft eher  
nicht zu

Trifft nicht  
zu

Die Einrichtung schafft Möglichkeiten, die Essenszeiten den individuellen Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

Die Kinder bedienen sich entsprechend ihrer entwicklungsbedingten Fähigkeiten selbst.

Es gibt keine starre von den päd. Fachkräften vorgegebene Sitzordnung.

Die sozialen Interaktionen zwischen den Kindern werden durch die päd. Fachkraft unterstützt.

Jedes Kind entscheidet selbst, was und wieviel es essen möchte

Getränke (Wasser, ungesüßter Tee) stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Die verschiedenen Komponenten der Mahlzeiten werden nicht ungefragt von der päd. Fachkraft vermischt.

Bevor ein Kind berührt wird (Lätzchen umbinden, an den Tisch schieben, zufüttern etc.) wird das Kind angesprochen und auf die Situation vorbereitet.

# QUALITÄTSZIELE

## Begrüßungs- und Abschiedsrituale



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Jede Gruppe verfügt über entsprechende Materialien zur Selbstversorgung (Kellen, Kannen, Schüsseln etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Teile der Mahlzeiten werden gleichzeitig angeboten, das Kind entscheidet selbst über die Reihenfolge der eigenen Mahlzeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Mahlzeiten werden so gestaltet, dass Wartezeiten so weit wie möglich vermieden werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Fixierung des Lätzchens (Lätzchen unter dem Teller) ist unzulässig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder entscheiden über die Nutzung eines Lätzchens.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft stellt die Einhaltung der hygienischen Standards sicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## BEGRÜßUNG UND VERABSCHIEDUNG

Die Begrüßung und Verabschiedung ist so zu gestalten, dass die päd. Fachkraft auf alle individuellen Bedürfnisse der Kinder und Eltern eingehen kann.



QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Jedes Kind wird freundlich und mit Namen begrüßt und verabschiedet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft erwidert ausschließlich auf Wunsch des Kindes Körperkontakt auf eine angemessene Art und Weise (Z.B. umarmen oder auf den Arm nehmen) und fordert kein Begrüßungs- oder Verabschiedungsritual ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jedes Kind erhält genügend Zeit, um sich von den Eltern zu verabschieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach dem Unterricht melden sich alle Hortkinder bei den päd. Fachkräften an oder ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft bietet sich als Spielpartner an, wenn sie merkt, dass sich das Kind nur schwer von den Eltern verabschieden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während des Bringens und Abholens schafft die päd. Fachkraft einen sanften Übergang und geht auf die Gewohnheiten und Vorlieben des Kindes ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern verabschieden sich in jedem Fall von ihren Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn sich Kinder nur schwer von den Eltern getrennt haben, teilt die päd. Fachkraft den Eltern mit, auf welche Weise das Kind in den Tag gefunden hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Hygienerituale



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die Kinder erhalten die Möglichkeit, in Situationen, die Beruhigung oder Trost erfordern, vertraute Gegenstände (Kuscheltier, Glücksbringer oä.) zu nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der tägliche Austausch mit den Eltern ist vorrangig auf positive Rückmeldungen fokussiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedeutsame anhaltende Konflikte und Verhaltensbesonderheiten werden unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien in ei-nem terminierten und diskreten Gespräch – nicht zwischen Tür und Angel – mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## HYGIENE UND PFLEGE

Neben dem funktionalen Aspekt der Reinigung nehmen die Kinder in Pflegesituationen ihren Körper bewusst wahr und entwickeln durch angenehme Körper- und Sinneswahrnehmungen ein positives Selbstbild.

In Pflegesituationen erfahren die Kinder Aufmerksamkeit und liebevolle Zuwendung.

Pflegesituationen bilden gleichzeitig Lernsituationen, in denen die Kinder verschiedene Kompetenzen entwickeln.



QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die Gruppenräume sowie Tische und Stühle werden täglich, sonstige Ausstattungsgegenstände regelmäßig entsprechend dem Hygieneplan der Einrichtung gereinigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die sanitären Anlagen inkl. Waschbecken, Spiegel und Handtuchhalter sind kindgerecht ausgestattet und unterstützen die Selbstständigkeit der Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sichtschutzwände zwischen den Toiletten sichern die Einhaltung der Privatsphäre. Zusätzlich stehen den Kinder Toiletten mit Türen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wickelplätze entsprechen den Sicherheitsstandards und sind so eingerichtet, dass alle Utensilien in greifbarer Nähe liegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft sorgt dafür, dass der Wickelbereich nach jedem Kind so hergerichtet wird, dass er jederzeit wieder nutzbar ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zeiten für Toilettengang, Wickeln und Körperpflege entsprechen grundsätzlich den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes. Sollten beispielsweise Toilettengänge für alle Kinder sinnvoll sein, weil ein Spaziergang ansteht, findet die pädagogische Fachkraft eine Balance zwischen Anregung und Wahrung der individuellen Bedürfnisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie beobachtet die Interessen, Vorlieben und Abneigungen jedes Kindes bei der Körperpflege und respektieren diese im täglichen Umgang.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entsprechend des Entwicklungsstandes begleitet die päd. Fachkraft die Kinder bei der Körperpflege und wahrt dabei ihre Privatsphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Hygienerituale



STADT LÜBBEN  
 Staatlich anerkannter  
 Erholungsort  
 Stadt Lübben (Spreewald)  
 Lubin (Błota)

### QUALITÄTSMERKMAL

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Während der Pflege- bzw. Wickelsituationen begleitet die pädagogische Fachkraft die Handlungen sprachlich und erklärt den Kindern die einzelnen Schritte. Dabei nutzt sie die korrekte Bezeichnung der Geschlechtsteile ohne jegliche Verniedlichung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft schafft in Pflegesituationen eine angenehme Atmosphäre und ermöglicht den Kindern ein Höchstmaß an Selbständigkeit beim An- und Ausziehen, Bedienen der Wasserhähne, Abtrocknen, Toilettengang, Nutzung von Toilettenpapier etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft vermittelt bei allen Pflegehandlungen sowie bei Begleitung der Körperpflege Ruhe, Gelassenheit und Wertschätzung, auch in herausfordernden Situationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft unterstützt die Gesundheitsförderung in der Familie der Kinder, indem sie u.a. Projekte zum Thema „Gesunde Ernährung“ oder „Zahnhygiene“ (beispielsweise in Vorbereitung auf den Zahnarztbesuch in der Einrichtung) anbietet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie betrachtet die Körperpflege als anregungsreiche Lernsituation für die Kinder und gibt ihnen ausreichend Zeit dafür.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie tauscht sich regelmäßig mit den Eltern über den aktuellen Stand der Sauberkeitsentwicklung des Kindes aus und vereinbart Möglichkeiten der Begleitung und Unterstützung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft entwickelt gemeinsam mit den Kinder Regeln für die Benutzung der Sanitärräume sowie für die Gestaltung der Körperpflege.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie beachtet jederzeit die Grundsätze der persönlichen Hygiene (z.B. regelmäßige Reinigung bzw. Desinfektion der Hände nach Pflegehandlungen oder nach der Pause).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# QUALITÄTSZIELE

## Eingewöhnung in die Kita



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### EINGEWÖHNUNG

Die päd. Fachkraft begleitet den individuellen Eingewöhnungsprozess sensibel, orientiert sich dabei an den Bedürfnissen und Besonderheiten der Kinder und Eltern und berücksichtigt die familiäre Situation.



Im Fokus steht die Entwicklung einer vertrauensvollen und wertschätzenden Basis zwischen Fachkraft, Kind und Eltern für eine gelingende Erziehungspartnerschaft.

#### QUALITÄTSMERKMAL

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Das Eingewöhnungskonzept ist Bestandteil der Einrichtungskonzeption.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kindertageseinrichtung ermöglicht den Kindern und Eltern bereits vor der Eingewöhnung, die Einrichtung und ihre Abläufe kennenzulernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Vorfeld einer Eingewöhnung findet ein Aufnahmegespräch mit der Leitung zu organisatorischen Fragen statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vor Beginn der Eingewöhnung findet zusätzlich ein ausführlicher Austausch zwischen der pädagogischen Fachkraft und den Eltern statt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Besonderheiten des Kindes sowie das Kennenlernen der familiären Situation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern werden aktiv mit ihren Wünschen und Bedürfnissen in die Eingewöhnung einbezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bedürfnisse der Eltern, die nicht umsetzbar sind, werden fachlich begründet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eingewöhnungen finden in der Personalplanung Berücksichtigung und werden so organisiert, dass der Beginn nicht unmittelbar vor Schließzeiten liegt oder sich die betreffende päd. Fachkraft im Urlaub befindet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pro Monat und Gruppe werden nicht mehr als 2 Kinder eingewöhnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundsätzlich erfolgt vor dem 4. Tag keine Trennung von Eltern/Bezugsperson und Kind. Eine Trennung findet nur dann statt, wenn das Kind sich aktiv von der Bezugsperson löst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Verhalten des Kindes entscheidet über den notwendigen Zeitraum und den Verlauf der Eingewöhnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft bereitet die anderen Kinder intensiv auf das neu ankommende Kind vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell hält sich das Kind gemeinsam mit der Bezugsperson zu Beginn der Eingewöhnung für eine kurze Zeit in der Einrichtung auf. Angepasst an den Verlauf der Eingewöhnung sowie das Verhalten des Kindes bespricht die pädagogische Fachkraft die schrittweise Steigerung der Betreuungszeit mit der Bezugsperson.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Eingewöhnung in die Kita



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lubben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### QUALITÄTSMERKMAL

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Sie nimmt dabei die Bedürfnisse des Kindes sensibel wahr und gibt dem Kind ausreichend Raum und Zeit für das Kennenlernen und Verinnerlichen des Tagesablaufs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kindertageseinrichtung ermöglicht den Kindern und Eltern bereits vor der Eingewöhnung, die Einrichtung und ihre Abläufe kennenzulernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist jedem neuen Kind gegenüber besonders zugewandt und nimmt aktiv Kontakt mit ihm auf. Dabei nimmt sie wahr, wenn das Kind Distanz wahren möchte und respektiert dies.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Plötzliche und unvorbereitete Trennungen von der Bezugsperson werden vermieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Anwesenheit der Bezugsperson übernimmt diese die notwendigen Pflege- und Wickelsituationen während der Eingewöhnung. Bis zum Ende der Eingewöhnung dies dann durch den Eingewöhnungspädagogen übernommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind sich von der päd. Fachkraft trösten lässt, die neue Umgebung erkundet und sich in ihr wohl fühlt, Angebote nutzt bzw. seinen Interessen nachgehen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach dem Ende der Eingewöhnung findet zeitnah ein Abschlussgespräch zwischen der pädagogischen Fachkraft und den Eltern statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Termin für das Abschlussgespräch ist abhängig vom Verlauf der Eingewöhnung und daher zeitlich nicht festgelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





# QUALITÄTSZIELE

## Übergang von der Kita in die Schule



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Die Kindertageseinrichtung trägt maßgeblich zu einem gelingenden Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule/den Hort bei, indem die päd. Fachkraft im engen Austausch mit der Schule/den Hort die Kinder und ihre Familie in diesem Prozess begleitet.



Der „Gemeinsame Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertageseinrichtung und Grundschule“ bildet sowohl für die Kindertageseinrichtung als auch die Grundschule eine Grundlage für die Entwicklung eines aufeinander abgestimmten Übergangskonzeptes sowie einer Kooperationsvereinbarung.

#### QUALITÄTSMERKMAL

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die pädagogische Fachkraft beobachtet, unterstützt und dokumentiert die Entwicklung sowie die Bildungsprozesse des Kindes während der gesamten Kitazeit und achtet im Besonderen auf Strategien der Problembewältigung und -lösung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie sensibilisiert die Eltern von Beginn an für die Ganzheitlichkeit der vorschulischen Bildung, die sich nicht nur auf das letzte Kitajahr beschränkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie thematisiert bei den Eltern rechtzeitig den Wechsel in die Schule, beispielsweise bei Elternabenden oder in Entwicklungsgesprächen. Dabei vermittelt sie Ihnen bei Bedarf ergänzende Hilfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft bespricht mit den Kindern den Wechsel in die Schule/den Hort sowie die Abläufe dort und bestärkt das Selbstvertrauen der Kinder, indem sie auf die Vorstellungen und Erwartungen der Kinder eingeht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entsprechend der Kooperationsvereinbarung findet im letzten Kitajahr ein Austausch zwischen der pädagogischen Fachkraft der Kindertageseinrichtung und der kooperierenden Grundschule sowie dem Hort statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft eröffnet den Kindern eine größtmögliche Beteiligung bei der Gestaltung von Aktivitäten der Kita im Zusammenhang mit dem Übergang in die Schule/den Hort. Sie lässt die Kinder dabei mitentscheiden, an welchen Angeboten und Aktivitäten sie dabei teilnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie unterstützt die Kinder darin, zunehmend eigenständig und in Kooperation mit anderen Kindern Aufgaben zu übernehmen und umzusetzen und plant gemeinsam mit Ihnen die Gestaltung des Abschieds aus der Kindertageseinrichtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie stellt den Kindern in der Kindertageseinrichtung herausfordernde Materialien zur Verfügung, die sie zum Lernen anregen (Globus, Zahlen, Buchstaben u.ä.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Hausaufgabenbegleitung



STADT LÜBBEN  
 Staatlich anerkannter  
 Erholungsort  
 Stadt Lübben (Spreewald)  
 Lubin (Błota)

### HAUSAUFGABENGESTALTUNG – HORT

Die päd. Fachkraft ermöglicht den Kindern die notwendige Auseinandersetzung mit Ihren Entwicklungsaufgaben.



Die Kinder entwickeln Kompetenzen zur selbständigen Erledigung der Hausaufgaben und werden dabei von der päd. Fachkraft begleitet.

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die päd. Fachkraft schafft die Bedingungen für eine ruhige, zurückgezogene und konzentrierte Erledigung der Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder entscheiden selbst wann und mit wem sie die Hausaufgaben erledigen. Ziel ist dabei die Entwicklung einer eigenen und selbstbestimmten Zeiteinteilung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Bedarf erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in Lerngruppen zu erledigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Kindern stehen dabei verschiedene zusätzliche Materialien wie Lexika, Fachbücher, verschiedene Schreibutensilien sowie der Zugang ins Internet zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft begleitet die Kinder bei ihren Hausaufgaben und steht ihnen auf Wunsch unterstützend zur Seite, ohne die Ergebnisse zu beeinflussen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkräfte tauschen sich untereinander aus und informieren Eltern oder Lehrkräfte über Probleme und Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Hort unterstützt die Bildungsmöglichkeiten der Schule, stellt aber keine Schulergänzung da.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erledigung der Hausaufgaben stellt ein Angebot des Hortes ohne Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit, aber keine Pflichtaufgabe da.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Ferienzeit und Erziehungspartnerschaft



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### FERIENGESTALTUNG

Die Kinder erleben eine erholsame, interessante und fröhliche Ferienzeit als Ausgleich zum herausfordernden Schulalltag.



QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Im Rahmen des Betreuungsvertrages ermöglicht die Kindertageseinrichtung den Kindern und Eltern flexible Betreuungszeiten während der Ferien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Feriengestaltung werden die Kinder aktiv einbezogen und bei der Planung und Gestaltung des Tagesablaufes beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie bereitet die Kinder auf Änderungen im Tagesablauf vor, indem Sie diese rechtzeitig ankündigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch eine Umfrage bereits vor den Ferien werden die Wünsche der Kinder für auswärtige und interne Angebote erfasst und im Vorfeld organisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Anmeldung für die Ferienbetreuung stellt die pädagogische Fachkraft den Kindern und Eltern eine Übersicht der geplanten Angebote zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### ENTWICKLUNG EINER ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT ELTERN

Die päd. Fachkraft strebt aktiv die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern an, indem sie ihnen Wertschätzung und Interesse entgegenbringt.



Die Kindertageseinrichtung entwickelt eine demokratische Kultur, in der Mitwirkung von Eltern ausdrücklich erwünscht ist.

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Unter Berücksichtigung der Familienkonstellationen setzt sich die pädagogische Fachkraft mit den Erwartungen der Eltern an die Aufgaben und Ziele in der Kindertageseinrichtung auseinander und geht mit den Eltern in den Dialog.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie bietet den Eltern mindestens 1x jährlich Entwicklungsgespräche an und verständigt sich mit ihnen über unterschiedliche Erwartungen und Wahrnehmungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Elterngespräche und persönlichen Informationen über Kinder und ihre Familien werden vertraulich behandelt und dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft ermöglicht den Eltern durch eine ansprechende Dokumentation (z.B. durch Nutzung der Care-App unter Beachtung des Datenschutzes) oder Hospitation, den Alltag in der Kindertageseinrichtung kennenzulernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Leitung der Einrichtung informiert die Eltern bei Aufnahme über deren Beteiligungsrechte in der Kita, die Arbeit des Kita-ausschusses sowie die Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Kollegiale Zusammenarbeit



## STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### QUALITÄTSMERKMAL

Trifft voll  
zu

Trifft eher  
zu

Trifft eher  
nicht zu

Trifft nicht  
zu

Um den Eltern einen umfassenden und transparenten Einblick in die Kindertagesbetreuung zu ermöglichen, werden ihnen folgende Unterlagen in der Einrichtung zusätzlich zur Verfügung gestellt:

- Pädagogische Konzeption
- Gewaltschutzkonzept
- Qualitätsstandards der Stadt Lübben (Spreewald)

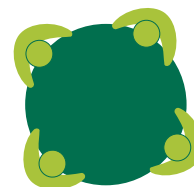




### ZUSAMMENARBEIT IM TEAM

Die Leitung und die Mitarbeiter\*innen übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Umsetzung des Bildungsauftrages.

Grundlage für professionelles Handeln der pädagogischen Fachkräfte ist eine kontinuierliche Qualifizierung und Weiterentwicklung.



### QUALITÄTSMERKMAL

Trifft voll  
zu

Trifft eher  
zu

Trifft eher  
nicht zu

Trifft nicht  
zu

Das Team der Kindertageseinrichtung reflektiert im kollegialen Austausch die eigenen Werte, Normen und moralischen Vorstellungen sowie dessen Einfluss auf die pädagogische Arbeit.





Die päd. Fachkräfte verständigen sich darüber, welche Werte und Normen in der Kita wichtig sind und welche Rechte Kinder haben.





Die päd. Fachkraft ist sich ihrer Vorbildwirkung bewusst und pflegt einen wertschätzenden, freundlichen und respektvollen Umgang im Team sowie mit allen Familien, Partnern und Besuchern.





Unter Beachtung der „Grundsätze elementarer Bildung des Landes Brandenburg sowie unter Mitwirkung des Kitaausschusses entwickelt die Leitung gemeinsam mit den päd. Fachkräften eine Einrichtungskonzeption. Die Aktualität wird durch die Leitung jährlich überprüft und weiterentwickelt.





Die Kitaleitung sorgt für transparente Informationsprozesse innerhalb des Teams, beteiligt die Mitarbeiter\*innen an Entscheidungsprozessen und fördert deren Eigeninitiative.





Die Kitaleitung organisiert die Dienstplangestaltung in gemeinsamer Verantwortung mit dem Team.





Die Kitaleitung plant, strukturiert und organisiert die Arbeitsprozesse in der Kindertageseinrichtung und beteiligt dabei die Mitarbeiter\*innen mitverantwortlich.





Für einen fachlichen und konstruktiven Austausch im Team finden mind. 1x monatlich Dienstberatungen statt.

# QUALITÄTSZIELE

## Einbeziehung der Kinder



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Jährliche Mitarbeitergespräche dienen dazu, Zielvereinbarungen für das kommende Jahr sowie Auswertungen zum vergangenen Jahr zu besprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kitaleitung stellt sicher, dass neue Mitarbeitende von Beginn an Einblick in die Einrichtungskonzeption, das Gewaltschutzkonzept sowie die Qualitätsstandards erhalten und diese vollständig umsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## BETEILIGUNG VON KINDERN

Die päd. Fachkraft erkennt die Beteiligung als Grundbedürfnis sowie als Grundrecht der Kinder an und richtet ihre tägliche Arbeit danach aus.

Die päd. Fachkraft ermöglicht allen Kindern eine alters- und entwicklungsentsprechende Beteiligung an den Entscheidungen, die sie selbst oder die Gruppe betreffen.



QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Als verlässliche Bezugsperson ist die päd. Fachkraft aufmerksam für die Wünsche, Gefühle und Bedürfnisse der Kinder und nimmt diese ernst. Sie geht auf die Bedürfnisse ein und schafft die erforderlichen Bedingungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie unterstützt die Kinder darin, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen sowie die Wünsche und Bedürfnisse anderer zu respektieren. Sie achtet das Recht auf Meinungsfreiheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft begleitet Schlüsselsituationen aufmerksam und ermöglichen den Kindern so ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch die Entwicklung geeigneter Beteiligungsformen (Kinderrat o.ä.) ermöglicht Sie den Kindern, ihre Wünsche und Ideen einzubringen sowie Verantwortung und Engagement zu entwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie entwickelt gemeinsam mit den Kindern nachvollziehbare Regeln für die Gestaltung des Lebens in der Kita. Ausschlaggebend ist dabei ein maßvoller Umgang mit Regeln sowie die Kenntnis aller Beteiligten zu den vereinbarten Regeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die pädagogische Fachkraft gestaltet die Zusammenarbeit mit den Kindern sowie im Team nach demokratischen Grundprinzipien und betrachtet sich selbst als Teil der Gemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Beschwerdemanagement



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### UMGANG MIT ELTERNBESCHWERDEN

Die päd. Fachkraft sieht eine Beschwerde immer als eine Chance darauf, Situationen und Abläufe zu reflektieren, zu überarbeiten oder transparenter zu gestalten.

Sie nimmt die Belange und Wünsche jedes Beschwerdeführers ernst und sucht im konstruktiven Austausch zügig nach möglichen Lösungen.

Die Einrichtung begegnet möglichen Beschwerden präventiv, indem Sie den Eltern die täglichen Abläufe oder ggfls. erforderlichen Veränderungen möglichst umfassend und verständlich darstellt.



#### QUALITÄTSMERKMAL

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die päd. Fachkraft regt die Eltern an, Beschwerden zu äußern, indem sie einen sicheren Rahmen schafft, in dem Beschwerden angstfrei geäußert werden können und mit Wertschätzung bearbeitet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ermutigt Eltern, Vorschläge und Wünsche einzubringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie nimmt Befindlichkeiten der Eltern sensibel auch über andere Ausdrucksformen wie Zurückziehen oder Mimik und Gestik wahr und spricht Eltern aktiv auf mögliche Unzufriedenheiten an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Beschwerden werden immer aufgenommen, dokumentiert, transparent bearbeitet und beantwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft nimmt sich ausreichend Zeit zur Aufnahme und Bearbeitung der Beschwerde ohne vorschnell Entscheidungen zu treffen. Ggfls. sollte die Aufnahme der Beschwerde in einem extra vereinbarten Gesprächstermin erfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie bespricht Unstimmigkeiten mit Eltern immer in einem separaten Raum sachlich und ohne Anwesenheit der Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zur Bearbeitung der Beschwerde nimmt sich die päd. Fachkraft immer die erforderliche Zeit, um die Angelegenheit ggfls. im Team besprechen zu können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jeder Beschwerdeführer erhält schnellstmöglich einen Zwischenbericht und nach vollständiger Bearbeitung eine Mitteilung zum Ergebnis. Während der Bearbeitung bleibt die Einrichtung mit dem Beschwerdeführer möglichst im direkten Austausch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die einrichtungsspezifischen Regelungen zum Umgang mit Beschwerden beinhalten mindestens folgende Kriterien:				
• Beschreibung der Möglichkeiten, Beschwerden in der Kindertageseinrichtung vorzutragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• interne und externe Beschwerdestellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Verfahrensablauf zur Beschwerdebearbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Formen der Erfassung, Bearbeitung und Behebung von Beschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



### UMGANG MIT KINDERBESCHWERDEN

Die päd. Fachkraft sieht eine Beschwerde immer als eine Chance darauf, Situationen und Abläufe zu reflektieren, zu überarbeiten oder transparenter zu gestalten.

Sie nimmt die Belange und Wünsche jedes Beschwerdeführers ernst und sucht im konstruktiven Austausch zügig nach möglichen Lösungen.



#### QUALITÄTSMERKMAL

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die päd. Fachkraft regt die Kinder an, Beschwerden zu äußern, indem sie einen sicheren Rahmen schafft, in dem Beschwerden angstfrei geäußert werden können und mit Wertschätzung bearbeitet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ermutigt Kinder, Vorschläge und Wünsche einzubringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie nimmt Unzufriedenheiten der Kinder sensibel auch über andere Ausdrucksformen wie Weinen, Aggressivität, Zurückziehen oder Mimik und Gestik wahr und geht sensibel darauf ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Beschwerden werden immer aufgenommen, dokumentiert und transparent bearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die einrichtungsspezifischen Regelungen zum Umgang mit Beschwerden beinhalten mindestens folgende Kriterien:				
• Wie bringen Kinder ihre Beschwerden zum Ausdruck?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Worüber beschweren sich Kinder?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Welche Beschwerdemöglichkeiten haben die Kinder in der Kindertageseinrichtung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Wie dokumentiert die Kindertageseinrichtung Kinderbeschwerden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• In welcher Form erhalten die Kinder eine Rückmeldung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Beobachtung und Dokumentation



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Die päd. Fachkraft erkennt die ressourcenorientierte Beobachtung als Voraussetzung für ihre pädagogische Arbeit und das bedürfnisorientierte pädagogische Handeln und somit als verpflichtenden Arbeitsauftrag an. Sie orientiert sich in ihren Handlungen und Entscheidungen an den Beobachtungsergebnissen und zieht auf Grundlage dieser Ergebnisse Rückschlüsse und pädagogische Konsequenzen, die sich in der Ausgestaltung der pädagogischen Strukturen, der Gestaltung der Rituale, der Unterstützung der Bildungsprozesse sowie der Förderangebote bemerkbar machen.



#### QUALITÄTSMERKMAL

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die päd. Fachkraft ist sich dessen bewusst, dass im päd. Alltag die Beobachtung immer und überall stattfindet („Man kann nicht nicht beobachten“), auch wenn sie nicht bewusst geplant/eingesetzt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft organisiert spontane und geplante Beobachtungen eigenständig bzw. in Abstimmung mit dem (Klein)Team und der Leitung, um den pädagogischen Alltag an den jeweiligen Kindern und Familien orientiert zu gestalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft kennt verschiedene Formen und Arten von Beobachtungen (von freier Alltagsbeobachtung bis hin zur systematischen Entwicklungsbeobachtung; verdeckte vs. offene Beobachtung, teilnehmende und nicht teilnehmende Beobachtung etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft setzt eine geeignete Form der Beobachtung, je nach ihrem Erkenntnisinteresse, ein:				
Die einrichtungsspezifischen Regelungen zum Umgang mit Beschwerden beinhalten mindestens folgende Kriterien:				
• Themen und Interessen der Kinder kennenlernen (alltagsbezogene spontane und freie Beobachtung und Dokumentation),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• individuelle Bedürfnisse erkennen (alltagsbezogene spontane und freie Beobachtung und Dokumentation),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Entwicklungs- und Lernfortschritte dokumentieren (prozessorientierte Beobachtung und Dokumentation mittels Portfolio),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• den aktuellen Entwicklungsstand bei Kindern ermitteln (Meilensteine, Grenzsteine),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• für Kinder mit Besonderheiten in der Entwicklung bzw. im Verhalten spezifische Entwicklungsbereiche identifizieren (Beller-Tabelle).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sowohl die „Meilensteine der Sprachentwicklung“, als auch die „Grenzsteine der Entwicklung“ sowie die kompensatorische Sprachförderung wird nach den gesetzlich geregelten Vorgaben umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Kinder, die Besonderheiten in ihrer Entwicklung aufweisen, nutzt die päd. Fachkraft das Screening-Verfahren „Beller-Tabelle“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft berücksichtigt bei sämtlichen Beobachtungen und deren Dokumentationen die Grundsätze „Wertfreiheit“, „Neutralität“ und „Ressourcenorientierung“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# QUALITÄTSZIELE

## Beobachtung und Dokumentation



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter

Erholungsort

Stadt Lübben (Spreewald)

Lubin (Błota)

QUALITÄTSMERKMAL	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
Die päd. Fachkraft weiß sowohl um die Bedeutung ihrer eigenen Biographie, als auch um die Bedeutung der Lebens- und Familienzusammenhänge des Kindes, die Einfluss auf die Beobachtung haben und zu Beobachtungs-, Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehlern führen können. Aus diesem Grund werden die Beobachtungsergebnisse immer mit mindestens einer weiteren Fachkraft ausgewertet (z. B. Beobachtungsübereinstimmung, kollegiales Korrektiv).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft informiert bei geplanten Beobachtungen vorab das Kind und erklärt entwicklungsangemessen den Grund für die Beobachtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft informiert bei spontanen und ungeplanten Beobachtungen das Kind entwicklungsangemessen während der Beobachtung oder im Nachhinein und holt sich eine Rückversicherung des Kindes über die Dokumentation bzw. weiterführende Aktionen (bspw. Dokumentation im Portfolio) ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft nutzt die Ergebnisse der Beobachtungen, um				
• ihren persönlichen Umgang mit dem Kind zu reflektieren und ggf. anzupassen,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• die Ergebnisse im (Klein)Team zu beraten,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• päd. Handlungen anzuknüpfen und ggf. Strukturen anzupassen (z. B. Projekte, Raum- und Materialausstattung, Tagesstrukturen),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• ggf. Fallberatungen anzusetzen (bspw. bei Entwicklungsauffälligkeiten, Anzeichen für Kindeswohlgefährdungen),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Entwicklungsgespräche mit den Personensorgeberechtigten vorzubereiten,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• ggf. durch Fördermöglichkeiten in der Einrichtung anzuknüpfen (z. B. kompensatorische Sprachförderung),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• ggf. Kooperationen aufzubauen (z. B. Frühförder- und Beratungsstellen),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• das Portfolio mit dem Kind weiterzuentwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die päd. Fachkraft achtet bei der Dokumentation der Beobachtung auf folgende Merkmale:				
• Die Beobachtungsergebnisse sind aussagekräftig und nachvollziehbar dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• In den Beobachtungsergebnissen werden Verhalten und Situationen <b>beschrieben anstatt interpretiert</b> bzw. es ist klar zu erkennen wo die Beschreibung aufhört und Interpretation beginnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Die Dokumentationen sind fachlich professionell formuliert, ordentlich und genügen den Ansprüchen der deutschen Rechtschreibung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Sämtliche Dokumentationen gewährleisten die Privatsphäre des Kindes (Recht am eigenen Bild – siehe auch Konzept zum Schutz vor Gewalt) und seiner Familie, sind vertraulich aufbewahrt und frei von Diskriminierung und Benachteiligung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# QUALITÄTSZIELE

## Beobachtung und Dokumentation



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### QUALITÄTSMERKMAL

Die päd. Fachkraft gestaltet Portfolios gemeinsam mit den Kindern nach den Grundlagen der Portfolioarbeit der Stadt Lübben (Spreewald) (Anhang 1)

Trifft voll  
zu

Trifft eher  
zu

Trifft eher  
nicht zu

Trifft nicht  
zu

Die päd. Fachkraft gestaltet Entwicklungsgespräche mit den Personensorgeberechtigten nach den Grundlagen für Entwicklungsgespräche der Stadt Lübben (Spreewald) (Anhang 2).

Der Träger sorgt in Abstimmung mit den Kita-Leitungen für angemessene zeitliche Ressourcen zur Durchführung, Auswertung und Dokumentation der pädagogischen Beobachtungen und Entwicklungsbeobachtungen und weist die Aufgaben in Zusammenhang mit der Beobachtung und Dokumentation als mittelbare pädagogische Zeit aus.





### 1. Was ist ein Portfolio?

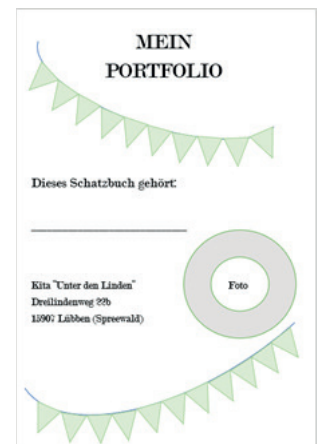
- Ein persönlicher Ordner des Kindes, in welchem individuelle Entwicklungsprozesse mittels Foto-Strecken und Lerngeschichten dokumentiert werden.
- Eigentum des Kindes, welches von Eltern, Pädagog\*innen, anderen Kindern und Besuchern nur dann eingesehen werden darf, wenn das Kind ausdrücklich zugestimmt hat.
- Es wird für das Kind frei zugänglich im Gruppenraum aufbewahrt.

### 2. Was ist ein Portfolio nicht?

- Ein Fotobuch.
- Ein Buch für die Pädagog\*innen, um die eigene Arbeit sichtbar zu machen oder die eigene Kreativität auszuleben.
- Sammelmappe für Bastelarbeiten des Kindes.
- Sammelordner für Gesprächsprotokolle (Entw.-Gespräche o.ä.)

### 3. Wie sieht ein Portfolio aus?

- Krippe:
  - Ich-Büchlein in A5-Form, 2 Lerngeschichten
  - 8 laminierte Seiten mit Bildern vom Kind und seiner Familie, zudem wichtigen Entwicklungsschritten
- Kita:
  - A4 Ordner mit 8 cm-Rücken (von Eltern mitgebracht und individuell gestaltet, mit Foto versehen)
  - Ich-Büchlein aus der Krippe ist Teil des Portfolios
  - IKlarsichthüllen schützen die Seiten (werden von Eltern mitgebracht)
  - Einheitliches Deckblatt
  - Pro Jahr werden mind. 6, max. 10 Seiten gestaltet
  - Entweder Fotostrecke mit Text (Was hat das Kind in dieser Situation gelernt?), Kunstwerke (Welche Entwicklung ist auf dem Bild/ der Bastelarbeit erkennbar?) oder eine Lerngeschichte (Welche Entwicklung wurde über einen längeren Zeitraum beobachtet?)



Beispieldeckblatt  
Kita "Unter den Linden"

### 4. Wie wird ein Portfolio gefertigt?

- Gemeinsam mit dem Kind (Fotos oder Kunstwerke aussuchen lassen, Text diktieren lassen, einheften, etc.) in einer 1:1 Situation
- Lerngeschichten werden als Brief formuliert (Du-Form)
- Pro Seite wird ein Entwicklungsschritt thematisiert
- Verantwortung für die Portfolio-Arbeit liegt bei der/dem Bezugserzieher\*in, Fotos werden aber von allen Kolleg\*innen gemacht

# Portfoliogrundlagen

## Anhang 1



STADT LÜBBEN

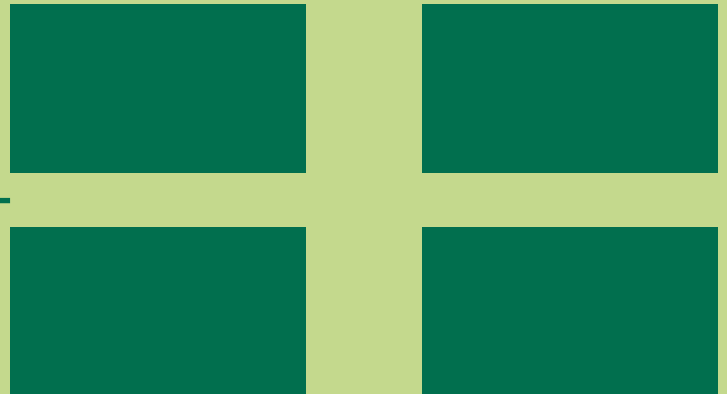
Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### BEISPIELSEITE – FOTOSTRECKE

Überschrift – Kompetenz-  
oder Bildungsbereich



Fotoreihe in verschiedenen  
Stadien der Entwicklung



Text der päd. Fachkraft  
Was wurde gelernt?  
Wie wurde gelernt?



---

---

---

---

---

Platz für nachträglichen  
"Kindermund" beim gemein-  
samen Ansehen des Portfolios



---

---

Diese Seite hast Du im  
(Monat/Jahr) gemeinsam  
mit xy gestaltet.



---

# ELTERNGESPRÄCH

## Anhang 2 Grundlagen für Entwicklungsgespräche mit den Personensorgeberechtigten



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### GRUNDSÄTZLICHES

- 1x im Jahr werden die Eltern von der Erzieherin zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen (persönlich oder per Care-App mit Terminvorschlägen)
- Bei Kindern unter 3 Jahren ist zu empfehlen, die Eltern halbjährlich zum Entwicklungsgespräch einzuladen.
- Die Kinder werden über das anstehende Entwicklungsgespräch informiert und erhalten das Angebot, an dem Gespräch teilzunehmen. Die Art und Weise der Teilnahme des Kindes sondiert die Fachkraft (z. B. Teilnahme am gesamten oder an Teilen des Gesprächs, Zeigen des Portfolios, eines Werkes).
- Grundsätzlich dauert ein Entw.-Gespräch nicht länger als 30-45 Minuten.
- Es werden immer beide Elternteile bzw. alle Erziehungsberechtigten eingeladen, auch bei getrenntlebenden Eltern. In Ausnahmefällen können zwei Gespräche stattfinden, die Protokolle werden beiden Elternteilen zur Verfügung gestellt.
- Der Inhalt des Entwicklungsgesprächs wird in einem Protokoll zusammengefasst (Aussagen/Fragen der FK, Aussagen/Fragen der Eltern, Zielvereinbarungen). Dieses wird von allen Teilnehmern unterschrieben und in den Unterlagen der FK aufbewahrt, die Eltern erhalten ein Foto davon per Care-App.
- Inhalt eines Entwicklungsgesprächs ist ausschließlich der individuelle Entwicklungsverlauf des betreffenden Kindes.

### VORBEREITUNG

- Benötigte Materialien zusammenstellen:
  - Beller-Tabelle
  - Videos/Fotos/Beobachtungsnotizen
  - Laptop/Tablet
- Aktuellen Entw.-Stand des Kindes in allen Entw.-bereichen ermitteln (Beller-Tabelle nutzen). In welcher Phase müsste das Kind sein, wo ist es tatsächlich? Eine Phase ist erreicht, wenn alle Items mit Ja beantwortet werden können. Eine Phase + – ist völlig normal, bei Abweichungen muss genauer hingeschaut werden.
- Zwei Entw.-bereiche bestimmen, die in den letzten 3 Monaten besonders positiv aufgefallen sind – diese ausführlich ausarbeiten
  - Welche Entw.-schritte hat das Kind genommen, woran kann man dies erkennen?
  - Wie wurden diese Entw.-schritte pädagogisch begleitet bzw. gefördert?
  - Was hat sich durch diese Entwicklung für das Kind geändert, wozu wurde es dadurch befähigt?
  - Welche neuen Erfahrungsräume haben sich dadurch für das Kind eröffnet?
  - Mit welchen nächsten Entw.-schritten ist zu rechnen? Gibt es dabei etwas zu beachten?
- Bsp.: Kind ist vom Parallelspiel ins Partnerspiel gewechselt. Dadurch wird es demnächst unweigerlich zu Konfliktsituationen kommen – ganz neue Erfahrungen für das Kind und die Eltern. Thema "Konflikte" sollte also ausführlich besprochen werden. (Warum sind sie wichtig? Welche Rolle nehmen wir Erwachsene dabei ein? Was ist das Ziel in der Konfliktfähigkeit?)
- Die Gesprächsinhalte werden ausführlich schriftlich geplant.

# ELTERNGESPRÄCH

## Anhang 2 Grundlagen für Entwicklungsgespräche mit den Personensorgeberechtigten



STADT LÜBBEN

Staatlich anerkannter  
Erholungsort  
Stadt Lübben (Spreewald)  
Lubin (Błota)

### DURCHFÜHRUNG

- Nach der Begrüßung wird den Eltern ein Überblick über den geplanten Ablauf des Gespräches gegeben.
- Oft ist ein sprachliches Bild hier hilfreich:
  - Die Entwicklung eines Kindes ist wie ein Baum, jeder Entwicklungsbereich ist ein tragender Ast dieses Baumes. Die Äste wachsen nicht gleichzeitig und gleichschnell, sondern schubweise und abwechselnd. Unser Fokus liegt heute auf den beiden Ästen, die jetzt gerade wachsen und sich entwickeln.
- Eine allgemeine Bewertung des kindlichen Charakters oder des Verhaltens nach Möglichkeit vermeiden, besser das Verhalten in konkreten Situationen beschreiben (statt: „XY ist ein ruhiges, zurückhaltendes Kind“; besser: „XY beobachtet ungewohnte Situationen intensiv und sucht erst Sicherheit bei der Erzieherin bevor es sich auf Neues einlassen kann.“)
- Alle Entwicklungsbereiche benennen, in denen das Kind altersgerecht entwickelt ist – dabei kurzhalten, damit genug Zeit für die wichtigen Bereiche bleibt.
- Rückfrage an die Eltern – gibt es Fragen/Unsicherheiten zu diesen Entwicklungsbereichen?
- Nun richtet sich der Fokus auf die besonders präsenten Entw.-bereiche – dieser Part sollte den größten Zeitraum einnehmen (mind. 20 Minuten) und sich an den vorbereiteten Fragen orientieren.
- Krisenthemen bzw. Entwicklungsverzögerungen sollten kein Bestandteil des eigentlichen Entw.-Gespräches sein, können aber direkt darauffolgen.
  - Siehe „Krisen- / Konfliktgespräche“
- Das Protokoll wird während des Gespräches ergänzt und am Ende von allen Teilnehmern unterschrieben. Das Protokoll wird bei einem Erzieherwechsel der neuen Erzieherin übergeben und bildet die Basis für das nächste Entwicklungsgespräch

### ANSPRUCH

Folgende Ansprüche sind an die Fachkraft gestellt:

- Eine gute, langfristige Vorbereitung mittels Videografie und Beobachtungsnotizen.
- Einen angemessenen Rahmen für das Gespräch schaffen.
- Eine professionelle, fachliche Ausdrucksweise.
- Gesprächsführer sein, Fokus immer wieder aufs Kind richten
- Keine Bewertung der elterlichen Erziehungsansichten – stattdessen Argumente für die eigene Haltung bereithalten.
- Bei Bitten/Aufforderungen der Eltern keine vorschnellen Zusagen machen, sondern nur aufnehmen und im Anschluss gemeinsam mit den Kolleginnen bzw. der Leitung prüfen.



[luebben.de](http://luebben.de)

